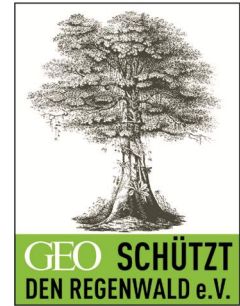


GEO

SCHÜTZT DEN REGENWALD

Newsletter für Förderer Nr. 32



Liebe Freunde des Regenwaldes,

nun halten Sie ihn in den Händen, den ersten Newsletter von „GEO schützt den Regenwald“ in neuer Form! Wie gewohnt informieren wir Sie über die Fortschritte der Projekte von „GEO schützt den Regenwald“ sowie turnusgemäß über den finanziellen Jahresabschluss des Vorjahres.

Auf Hochtouren laufen derzeit die Vorbereitungen für die jährliche Evaluierungsreise zu unseren drei Projekten in Ecuador. Der Besuch bei der Kichwa-Kooperative Kallari in der Provinz Napo verspricht spannend zu werden. Denn mich begleiten Vertreter von gleich zwei potenziellen Vermarktungspartnern für die Gewürzvanille der Kooperative. Die Produktion von Vanille in den Waldgärten der Kichwa-Indianer kann nachhaltig das Einkommen der in Kallari organisierten Kleinbauernfamilien erhöhen und auf diese Weise helfen, den Regenwald von Napo zu schützen. Mit dem Leitungsgremium der Kooperative werden wir diskutieren, wie das neue, mehrjährige Kooperationsvorhaben aufgestellt werden soll, um besten Erfolg zu garantieren.

Zu einer Nervenerreißprobe mit Happy End entwickelte sich der jüngste Waldkauf im „LichtBlick“-Projekt in Intag, Ecuador. Über mehr als zwölf Monate haben sich Verhandlungen, Vermessungsarbeiten, Kartenerstellung und die nicht enden wollenden Behördengänge unserer Partner von DECOIN hingezogen. Immer wieder tauchten neue Hürden auf, die Verzögerungen mit sich brachten - zuletzt aufgrund der Nationalwahlen. Die Abwicklung hat das Durchhaltevermögen sämtlicher Beteiligten auf die Probe gestellt. Doch Ende Mai hatten wir schließlich Grund zum Jubeln: Projektkoordinatorin Silvia Quilumbango konnte eine 735 Hektar große Fläche in das Landregister eintragen lassen; neuer Besitzer ist die Lokalregierung des Bezirks Cuellaje. Dank des Projekts stehen nun, verteilt über verschiedene Bezirke der Intag-Region, stolze 7.224 Hektar unter Schutz.

Unsere Pläne in Nepal: Innerhalb von drei Jahren werden in der Siedlung Sankosh im Distrikt Dhading 295 Haushaltsbiogasanlagen mit angeschlossenen Latrinen installiert, um die Familien nachhaltig mit Kochenergie zu versorgen, die Hygiene zu verbessern und den Druck auf die Holzressourcen im Wald zu mindern. Im April war der Startschuss für das neue Vorhaben mit unserer nepalesischen Partnerorganisation National Development and Conservation Centre (NCDC), das zweite Vereinsprojekt mit Kofinanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Wie Projektleiter Siddhartha Bajracharya berichtet, haben die Behörden die notwendigen Genehmigungen erteilt, die Planungen gemeinsam mit der Nepal Biogas Promotion Agency sind abgeschlossen - unser Team steht also in den Startlöchern, um mit seiner Arbeit zu beginnen. Wegen der Regionalwahlen in Dhading hatte die Regierung alle Organisationen angewiesen, auf die Implementierung von Projekten im Distrikt so lange zu verzichten bis das endgültige Wahlergebnis vorliegt, was Anfang Juni 2017 der Fall war. Im kommenden September wird Lukas Steingässer, Student der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde, sein fünfmonatiges Auslandspraktikum bei NCDC antreten. Wir sind gespannt auf seine Eindrücke und Berichte!

51 Schlafanzüge, 600 Stofftaschen sowie etliche Gardinen für die Touristenunterkünfte haben Witwen von Virunga-Rangern in den letzten Wochen genäht. „Einige der Frauen im Witwen-Zentrum, die den Pyjama-Auftrag aus den USA erledigt haben, nähen schon richtig gut; im Herbst dürften sie genug Erfahrung gesammelt haben, um die ersten Ranger-Uniformen zu nähen!“, verkündet zuversichtlich die Koordinatorin Julie Williams. Die besten Näherinnen leiten nun die nicht so routinierten Witwen an. Die im März engagierte Assistentin Juliette Barhigenga hat viele der Routinetätigkeiten im Zentrum übernommen, darunter die Lagerhaltung und das Nachbestellen von Materialien; mit den vier Analphabetinnen der Witwen-Gruppe übt sie zudem regelmäßig Lesen und Schreiben. So kann sich Julie darauf konzentrieren, die weitere Aus- und Weiterbildung der Witwen in Rumangabo und anderen Teilen des Nationalparks zu organisieren. Für Kurse zu den Themen Gesundheit und Hygiene und Unterricht im Zuschneiden von Stoffen und Erstellen von Schnittmustern hat Julie bereits geeignete Lehrerinnen gefunden. Nach den entsprechenden Trainings sollen einige der Witwen das Reparieren der Ranger-Stiefel übernehmen.

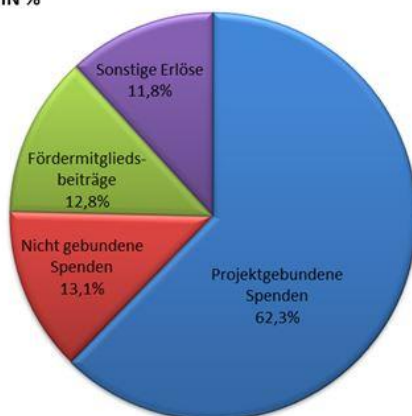
Das Vereinsjahr 2016 in Zahlen

"GEO schützt den Regenwald e.V." blickt mit Gesamteinnahmen in Höhe von 307.565 Euro auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Trotz der geringeren Einkünfte im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund des Rückgangs von Großspenden und rückläufiger Einnahmen für Projektmanagement, ist die Finanzlage des Vereins solide.

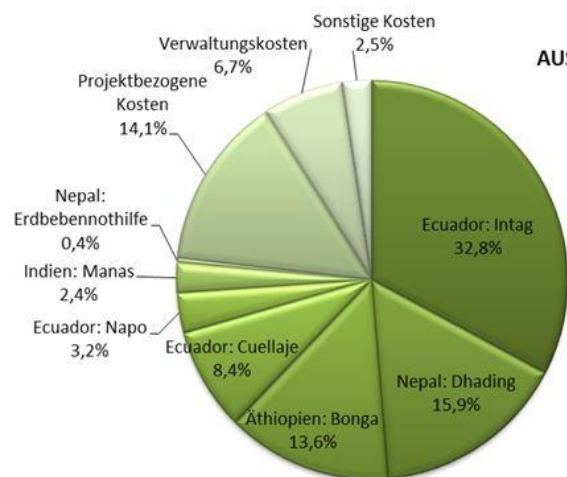
Im Jahr 2016 sind insgesamt 314.620 Euro für Zuwendungen an die Partner in den Projektländern und sonstige Aufwendungen ausgegeben worden. 100 Prozent der Förderbeiträge und Spenden flossen direkt in die Maßnahmen für sieben Projekte in vier Ländern. Für 2016 ergibt sich ein Defizit zwischen Ein- und Ausgaben in Höhe von 7.055 Euro, das aus den Rücklagen finanziert werden konnte.

Wir danken allen Fördermitgliedern und Spendern, die sich für die Projekte von „GEO schützt den Regenwald e.V.“ engagieren, ganz herzlich. Mit Ihrer Hilfe werden wir auch in diesem Jahr unsere Vorhaben zum Schutz des Regenwaldes weiterführen können.

EINNAHMEN IN %



AUSGABEN



Herzliche Grüße, Ihre

Dr. Eva Danulat

Geschäftsführerin „GEO schützt den Regenwald e.V.“